

Erasmus Auslandspraktikumsbericht

Verfasser: Abdullah Erdogan

Ausbildung: Verwaltungsfachangestellter im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
von Berlin

Praktikumsunternehmen: DAS Akademie (Deutsche Akademie für Sprachen)

Ort: Izmir, Türkei

Zeitraum: 06.02.2017 – 28.02.2017

Mein Name ist Abdullah Erdogan und ich bin 25 Jahre alt. In Berlin absolviere ich die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten und befinde mich im dritten Lehrjahr. Die Ausbildung mache ich im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg. Da es ein duales Ausbildungssystem ist, besuche ich zweimal wöchentlich die Louise-Schroeder-Schule, Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Verwaltung.

Zu Beginn meiner Ausbildung entschied ich mich für ein sogenanntes „Sprachprojekt“, welches mir mein Arbeitgeber anbot und mir ermöglicht hat, für ein halbes Jahr im Ausland beruflich tätig zu sein. Besonders interessant fand ich, dass neben dem Sprachprojekt Englisch und ProPolska (Polnisch), auch ProTürkiye (Türkisch) angeboten wurde. Da meine Muttersprache Türkisch ist, empfand ich es als sehr faszinierend, Türkisch als Fremdsprachenunterricht in der Berufsschule zu haben.

Im Rahmen dieses Erasmus+ -Projektes sollte ich selbstständig nach einem Betrieb im türkischsprachigen Raum suchen. Ich entschied mich für die wunderschöne Stadt Izmir. Die drittgrößte Stadt liegt im Westen der Türkei. Mein Praktikum absolvierte ich in der „DAS“ Akademie. DAS steht hierbei für: Deutsche Akademie für Sprachen.
Warum das Praktikum hier?

Ich bin davon ausgegangen, dass mein Praktikum an einer deutschsprachigen Akademie zur Zielsetzung dieses Sprachprojektes sehr viel beitragen kann. Meine Ziele waren unter anderem: Einblicke in ein anderes Land, in eine andere Arbeitswelt und in die kulturellen Unterschiede zu Deutschland.

Angekommen in Izmir, begab ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Aufgrund der Tatsache, dass ich hier neu war, war es mein Wunsch, dass sich diese nicht allzu weit weg von der Akademie befindet. Dank der zahlreichen Makler, die in Izmir tätig sind, fand ich schnell eine Wohnung. Die Wohnung befindet sich im Bezirk Konak-Atilla Mahlesi. Ich assoziiere Konak sehr mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Man findet in Konak ruhige Straßen aber auch sehr lebhaft Ecken. Laut Google Maps hatte ich genau 2,2 km zur Arbeit. Das hört sich nach sehr viel an, ist es jedoch nicht.



Wichtig ist für nicht-türkische Staatsbürger, dass sie sich definitiv vor der Abreise um ihr Visum kümmern, da deutschen Staatsbürgern lediglich ein Aufenthalt von nur drei

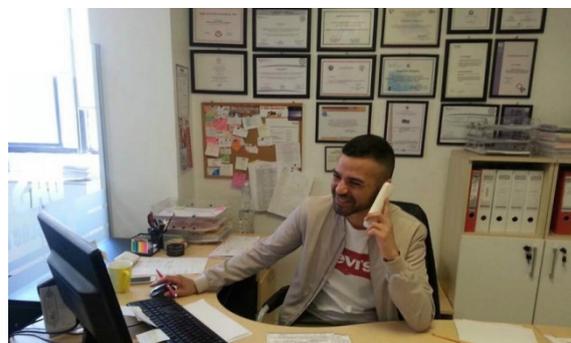


Monaten gewährt wird. Zum Glück hatte ich eine „Mavi Kart“. Diesen blauen Ausweis erhält man, sobald man die türkische Staatsangehörigkeit abgibt. Der blaue Ausweis ermöglicht einen Aufenthalt von bis zu 6 Monaten.

Die erste Zeit in der DAS Akademie verging recht schnell. Meine Ansprechpartnerin - zugleich Mentorin - zog aus Ulm mit 16

Jahren gemeinsam mit ihren Eltern nach Izmir. Vor ungefähr 15 Jahren hat sie hier in der Akademie angefangen Deutsch zu unterrichten und nun hat sie eine Führungsposition als Branch Manager. Ich wurde sehr herzlich von ihr aufgenommen. Die DAS Akademie gibt es schon seit 1998. Den ersten Sitz hatte die Akademie in Izmir. Im Jahr 2009 gründete man einen weiteren Sitz in Berlin-Mitte. Bei einem Gespräch mit meiner Mentorin, teilte sie mir mit, dass in der Akademie nicht das wirtschaftliche Ziel, sondern die Liebe zur Sprache im Fokus steht. So erfuhr ich auch von ihr, dass in den letzten Jahren Deutsch als Fremdsprache in der Türkei deutlich unpopulärer wurde und sie und die Akademie versuchen, die Liebe zur Sprache wieder zu wecken. Nun verstehe ich auch die Philosophie der Akademie "We Love To Educate You!" oder auch "Öğretmeyi seviyoruz!".

Die Akademie besteht aus drei Etagen. In der dritten Etage sind das Lehrerzimmer und die Unterrichtsräume, die komischerweise mit deutschen Städtenamen versehen sind. In der zweiten Etage befindet sich "das Herz" der Akademie und zwar die Verwaltung. In der ersten Etage ist die IT-Stelle.



Ich war viel in der Verwaltung und Buchhaltung der Akademie oder als Aufsicht für Abschlussprüfungen tätig. Anrufe entgegennehmen, Informationen zu Prüfungsergebnissen durchgeben, die Fragebögen von Interessenten sowie Neuanmeldungen in eine Karteikarte eintragen und im Anschluss im Computersystem hinterlegen und Sprachzertifikate aushändigen, gehörten zu meinen Tätigkeiten.

In der Akademie empfand ich es besonders bewundernswert, was die Schüler mit der Sprache Deutsch oder Deutschland assoziieren. Schüler hörten mir mit riesigen Augen und Ohren zu, sobald ich etwas mit Bezug auf Berlin erzählte.



Bedauerlicherweise hat zu Beginn meiner Ausbildung auch die Terrorphase in der Türkei begonnen. In kurzen Zeitabständen kam es in der gesamten Türkei zu terroristischen Anschlägen. Dies hielt mich nicht davon ab, das Praktikum in Izmir zu starten, da Izmir bis zum heutigen Datum von den Anschlägen nicht betroffen war.

Abschließend kann ich sagen, dass mir das Auslandspraktikum sehr gefallen hat. Es war schön einen Teil meiner Heimat aus einer komplett anderen Perspektive zu betrachten. Ich fühlte mich während meines Aufenthalts in Izmir sehr oft deutsch. Mir gefiel zu Beginn diese Gelassenheit und Entspanntheit der Türken nicht. Ich hielt die Unpünktlichkeit für sehr unpassend. Des Weiteren empfand ich das Beisammensein und das Zusammenleben der Bürger zu familiär. Diesbezüglich galt ich für viele Türken als Deutscher. Ich hätte nie gedacht, dass ich eines Tages genau diese Dinge, die mich anfangs genervt haben, am meisten vermisse. Ich vermisse das Beisammensein mit fremden Menschen im Park und dabei einen türkischen Tee zu trinken. Die Türken sind ein sehr temperamentvolles Volk. Sie können sehr laut sein, falls sie im Recht sind, z.B. bei einem Verkehrsunfall. Sie können aber auch die größte Nächstenliebe auf der Welt zeigen. Ich vermisse die Atmosphäre dort sehr. Das Praktikum hat mich menschlich bereichert. Das Praktikum hat mir gezeigt, dass Menschen, die in einem Land aufwachsen und andere Wurzeln in sich haben, automatisch mit zwei Weltanschauungen aufwachsen. Und das Tolle an der Sache ist, dass man das Gute von **beiden Perspektiven in sich aufnehmen kann** und somit die schönste Weltanschauung erhält. *Ich lebe nun Deutsch und träume jetzt auf Türkisch.*

Vielen Dank an das Erasmus+ Team, meinen Ausbilder und meine Flowmanagerin, die mir diese Reise und diese Erfahrung ermöglicht haben.